Leistungskonzept

Dr.-Adenauer-Schule

Ostmauer 2
59590 Geseke
Telefon: 02942/ 78392
Fax: 02942/78393
www.adenauer-schule-geseke.de

Bearbeitungsstand: evaluiert 02.07.2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort …….. 1

1. Leistungsfestellung – und bewertung an der Dr.-Adenauer-Schule …… 2

1.1. Definition im Schulgesetz ……. 2

1.2. Definition von „Leistung“ an der Dr.-Adenauer-Schule …….. 3

1.3. Regelmäßige Rückmeldungen und Anregungen zum Zielgerichtetem Weiterlernen ……. 3

1.4. Orientierung an Kompetenzerwartungen ……. 4

1.5. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung ……..... 4

2. Leistungsbewertung im Fach Mathematik …….. 5

2.1. Schuleingangsphase – Klasse 1 ……. 6

2.1.1. Mündliche Mitarbeit ……..... 6

2.1.2. Schriftliche Arbeiten …….. 6

2.1.3.Sonstige Leistungen …….. 7

2.2. Schuleingangsphase – Klasse 2 ……. 8

2.2.1. Mündliche Mitarbeit ……. 8

2.2.2. Schriftliche Arbeiten ……... 8

2.2.3. Sonstige Leistungen …….. 8

2.2.4. Bemerkungen bzw. Notengebung bei Lernzielkontrollen …. 9

2.2.5. Zusammensetzung der Zeugnisnote ……. 10

2.3. Klasse 3 ……. 11

2.3.1. Mündliche Mitarbeit ……. 11

2.3.2. Schriftliche Leistungen ……. 11

2.3.3. Sonstige Leistungen ……. 11

2.3.4. Notengebung bzw. Bemerkungen bei Lernzielkontrollen …. 12

2.3.5. Zusammensetzung der Zeugnisnote ……. 12

2.4. Klasse 4 ……. 13

2.4.1. Mündliche Mitarbeit ……. 13

2.4.2. Schriftliche Leistungen ……. 13

2.4.3. Sonstige Leistungen ……. 13

2.4.4. Notengebung bzw. Bemerkungen bei Lernzielkontrollen …. 14

2.4.5. Zusammensetzung der Notengebung …….. 14

3. Leistungsbewertung im Fach Deutsch …….. 15

3.1. Schuleingangsphase – Klasse 1 …….. 16

3.1.1. Schriftliche Leistungen …….. 16

3.1.2. Mündliche Leistungen ……. 17

3.1.3. Lesen ……. 17

3.1.4. Sonstige Leistungen …….. 17

3.1.5. Anlage …….. 18

3.2. Schuleingangsphase – Klasse 2 ……. 20

3.2.1. Rechtschreiben ……. 20

3.2.2. Schriftlicher Sprachgebrauch ……. 22

3.2.3. Mündlicher Sprachgebrauch ……. 22

3.2.4. Lesen – mit Texten und Medien umgehen …….. 23

3.2.5. Sonstige Leistungen ……. 23

3.2.6. Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch ……... 24

3.2.7. Bemerkungen bzw. Notengebung bei Lernzielkontrollen …. 25

3.2.8. Anlage …….. 26

3.3. Klasse 3 ……. 27

3.3.1. Rechtschreiben ……. 27

3.3.2. Schriftlicher Sprachgebrauch ……. 28

3.3.3. Mündlicher Sprachgebrauch ……. 29

3.3.4. Lesen – mit Texten und Medien umgehen …….. 30

3.3.5. Sonstige Leistungen ……. 31

3.3.6. Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch ……. 31

3.3.7. Anlage …….. 32

3.4. Klasse 4 ……. 33

3.4.1. Rechtschreiben ……. 33

3.4.2. Schriftlicher Sprachgebrauch ……. 35

3.4.3. Mündlicher Sprachgebrauch …….. 36

3.4.4. Lesen – mit Texten und Medien umgehen …….. 37

3.4.5. Sonstige Leistungen ……. 38

3.4.6. Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch ……. 38

3.4.7. Anlagen ……. 39

Vorwort

Das Leistungskonzept der Dr.-Adenauer-Schule ist das Ergebnis zahlreicher gemeinsamer Lehrerkonferenzen im Schuljahr 2012 / 13. Sowohl bei den regulären Konferenzen, haben die Lehrkräfte auch in Arbeitsgruppen mit großem Einsatz Standards in den Bereichen Leistungsfeststellung und –bewertung für das Fach Mathematik erarbeitet, die für die Dr.-Adenauer-Schule Gültigkeit haben.

Ziele dieses Entwicklungsvorhabens (§ VOSS) sind:

- die Vergleichbarkeit der Bewertungsgrundlagen durch vereinbarte Standards auf der Grundlage der neuen Richtlinien
- die Schaffung einer größtmöglichen Transparenz
- die Erhöhung der Beratungskompetenz durch die zur Verfügung stehenden einheitlichen Bewertungskriterien

Da diese umfassenden Absprachen eine sehr gründliche Auseinandersetzung und Diskussion erfordern, wird es noch eine längere Zeit dauern, bis auch in den anderen Fächern entsprechende einheitliche Standards entwickelt werden.

Ein Leistungskonzept ermöglicht ein einheitliches Vorgehen bezüglich der Leistungsbewertung an der Schule. Den Lehrern gibt es wichtige Kriterien an die Hand und macht die Leistungsbewertung vergleichbar. Gleichzeitig erhalten die Eltern eine größtmögliche Transparenz in der Zusammensetzung der Noten in den einzelnen Unterrichtsfächern.

1.Leistungsfeststellung und – bewertung an der Dr.-Adenauer-Schule

1.1. Definition von „Leistung“ im Schulgesetz

§ 48

Grundsätze der Leistungsbewertung

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)
Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
2. gut (2)
Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
3. befriedigend (3)
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
4. ausreichend (4)
Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
5. mangelhaft (5)
Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. ungenügend (6)
Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

(6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen. Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen.

§ 5
Leistungsbewertung
(1) Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik und Deutsch, ab dem Schuljahr 2010/2011 in der Klasse 3 und ab dem Schuljahr 2011/2012 in der Klasse 4 auch im Fach Englisch geschrieben.

(2) In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten. Im Übrigen soll die Lehrerin oder der Lehrer eine Schülerin oder einen Schüler vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranführen.

VV zu § 5
5.1 zu Abs. 1
In den Klassen 3 und 4 werden nur die schriftlichen Arbeiten in Mathematik und Deutsch mit den Notenstufen gemäß § 48 Abs. 3 SchulG versehen.
5.2 zu Abs. 2
Grundlage der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG und die Unterrichtsvorgaben (§ 29 SchulG). Werden Noten erteilt, sollen sie durch förderliche, ermutigende und beratende Hinweise zum sinnvollen Weiterlernen ergänzt werden.

1.2. Definition von „Leistung“ der Dr.-Adenauer-Schule

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne der jeweiligen Fächer. Einerseits bilden alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge der Kinder unsere Bewertungsgrundlage, andererseits werden auch die Anstrengungsbereitschaft und die Lernfortschritte als Leistung angesehen. Weiterhin fließen Einzelleistungen und in Gruppen erbrachte Leistungen in die Bewertung mit ein.

1.3. Regelmäßige Rückmeldungen und Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen

Die Schülerinnen und Schüler bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den verschiedenen Fächern.
So werden Lernerfolge und –schwierigkeiten mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verknüpft. Die Lehrkräfte ziehen auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung Schlüsse für ihre weitere Planung des Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung.

1.4.Orientierung an Kompetenzerwartungen

Der Unterricht in der Grundschule ist nicht nur als reine Wissensvermittlung anzusehen. Der Aufbau der „Wissensbasis“ wird die Entwicklung von übergreifenden und prozessbezogenen Kompetenzen erweitert. Diese Kompetenzen sind mit den fachlichen Kompetenzen auf einer Stufe zu sehen.
Es werden folgende Bereiche genannt:

- *Wahrnehmen und Kommunizieren:* (Voraussetzung für Lernprozesse, Fragehaltungen und inhaltliche Auseinandersetzungen)
- *Analysieren und Reflektieren:* (Formen einer zielgerichteten und systematischen Auseinandersetzung mit unterrichtsbezogenen Sachproblemen und Aufgabenstellungen)
- *Strukturieren und Darstellen:* (Aus der Auseinandersetzung mit einem Unterrichtsinhalt heraus Erkenntnisse, Einsichten und Ergebnisse zu formulieren und diese angemessen festzuhalten)
- *Transferieren und Anwenden:* (Nutzen der Ergebnisse von Lernprozessen auch in neuen Lern- und Lebenssituationen)

(siehe Richtlinien und Lehrpläne NRW)

Es werden in den Lehrplänen der einzelnen Unterrichtsfächer verbindliche Kompetenzerwartungen beschrieben, die auf der Basis der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen äußern, welche entsprechenden Leistungen am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende der Klasse 4 erwartet werden. Den Lehrkräften ermöglicht die Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus die Lernentwicklung der Kinder zu fördern.

1.5. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundlage der Leistungsbewertung sind alle vom Kind erbrachten Leistungen. Dazu gehören einerseits alle mündlichen Leistungen und andererseits die schriftlichen Lernzielkontrollen, die der Überprüfung fach- und inhaltsbezogener Kompetenzen dienen. Auch die Anstrengungsbereitschaft und die Lernfortschritte fließen in die Bewertung mit ein. Die Lehrkräfte halten mit dem Kompetenz – Portfolio und mit individuellen Notizen die Entwicklung der prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen der Kinder fest. Diese Verfahrensweise bietet sich besonders bei Kindern an, bei denen zu erkennen ist, dass sie die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase oder am Ende der Klasse 4 nicht erreichen werden. Die Dokumentation dient als Hilfe bei der Erstellung von individuellen Lern- und Förderempfehlungen, als auch bei der Erstellung von individuellen Förderplänen.

2. Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung gelten auch für das Fach Mathematik.

Grundlage für die Beurteilung der Leistung im Fach Mathematik bilden laut Lehrplan die inhaltsbezogenen Kompetenzen und die prozessbezogenen Kompetenzen.
Die *inhaltsbezogenen Kompetenzen* werden in diesen Bereichen überprüft:
- Umgang mit Zahlen und Operationen
- Umgang mit Raum und Form
- Umgang mit Messen und Größen
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeit

Die *prozessbezogenen Kompetenzen* werden in diesen Bereichen überprüft:
- Problemlösen / kreativ sein
- Modellieren
- Argumentieren
- Darstellen / Kommunizieren

Fachspezifische Beurteilungskriterien sind:
- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen

- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

2.1. Schuleingangsphase – Klasse 1 Mathematik

2.1.1. Mündliche Mitarbeit

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen
- Gelerntes anwenden
- Kopfrechnen

2.1.2. Schriftliche Arbeiten

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Anzahl	: ca. 3 pro Halbjahr regelmäßige Zahlendiktate
Aufbau	: Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben
Dauer	: ca. 20 min
Quellen	: LZK Handreichungen, vorgegebene, evaluierte Tests
Ankündigung	: ohne
Vorbereitung	: entwickelt sich aus dem Unterricht

Bewertung und deren Bemerkungen:

Einzeln erbrachte Leistungen werden miteinander verglichen; dabei wird die Leistung in ihrer Entwicklung bewertet.

Mögliche Bemerkungssätze:

- Prima!
- Toll!
- Du hast schon viel richtig gemacht.
- Du bist noch unsicher im Rechnen.
- Du musst noch fleißig weiter üben.

2.1.3. Sonstige Leistungen
Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt: - Hausaufgaben - schriftliche Mitarbeit (Heftführung und Eigenkontrolle) - Beobachtungen des Lehrers

Dokumentation der Leistung: - eigene Notizen - Pädagogisches Tagebuch - Kompetenzportfolio Mathematik 1 / 2

2.2. Schuleingangsphase – Klasse 2 Mathematik

2.2.1. Mündliche Mitarbeit

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Mathematik Klasse 1

- Transferleistungen (insbesondere bei Sachaufgaben)

2.2.2. Schriftliche Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Anzahl : 3 pro Halbjahr

Aufbau : differenzierte Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben

Dauer : max. 45 Minuten

Quellen : LZK Handreichungen, vorgegebene evaluierte Tests

Ankündigung : ohne

Vorbereitung : entwickelt sich aus dem Unterricht
die A - Version wird in der Schule geübt
die B - Version ist die Lernzielkontrolle

2.2.3. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Mathematik Klasse 1

- Bereitschaft für Zusatzaufgaben (∗ - Aufgaben)

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Mathematik 1 / 2

2.2.4. Bemerkungen bzw. Notengebung bei Lernzielkontrollen

1. Halbjahr	
Die Lernzielkontrollen werden nur mit Smilies und deren entsprechenden Bemerkungen versehen.	
	Das hast du ganz toll gemacht! Hervorragend! Einfach spitzenmäßig!
	Du hast alles verstanden, dich nur an einigen wenigen Stellen vertan!
	Größtenteils hast du es verstanden, aber es haben sich doch noch ein paar Fehler eingeschlichen.
	Du bist noch zu unsicher und so entstehen viele Fehler.
	Du hast noch nicht richtig verstanden, worum es geht. Du musst sehr gut aufpassen und viel üben.
	Deine vielen Fehler zeigen, dass du nicht verstanden hast, worum und wie es geht. Du musst täglich und gezielt üben.

2. Halbjahr			
Die Lernzielkontrollen werden jetzt mit Smilies <u>und Noten</u> versehen.			
	1	sehr gut	Das hast du ganz toll gemacht! Hervorragend! Einfach spitzenmäßig!
	2	gut	Du hast alles verstanden, dich nur an einigen wenigen Stellen vertan!
	3	befriedigend	Größtenteils hast du es verstanden, aber es haben sich doch noch ein paar Fehler eingeschlichen.
	4	ausreichend	Du bist noch zu unsicher und so entstehen viele Fehler.
	5	mangelhaft	Du hast noch nicht richtig verstanden, worum es geht. Du musst sehr gut aufpassen und viel üben.
	6	ungenügend	Deine vielen Fehler zeigen, dass du nicht verstanden hast, worum und wie es geht. Du musst täglich und gezielt üben.

Für die Zensierung der schriftlichen Arbeiten wurden, bezogen auf die Höchstpunktzahl, folgende Vereinbarungen getroffen:

Bei schriftlichen Arbeiten ist max. 2/3 der Gesamtpunktzahl die untere Grenze für die Note „ befriedigend - “.
Die anderen Notenstufen werden ungefähr an die prozentuale Bewertung angepasst.

Note	***Punkte in %***
sehr gut	**bis 95**
gut	**94 – 81**
befriedigend	**80 – 66**
ausreichend	**65 – 50**
mangelhaft	**49 – 25**
ungenügend	**24 - 0**

2.2.5. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Bereich	***Bewertung in %***
Schriftliche Arbeiten	**60**
Mündliche Mitarbeit	**25**
Sonstige Leistungen	**15**

2.3. Klasse 3 Mathematik

2.3.1. Mündliche Mitarbeit

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Mathematik Klasse 2

- Präsentation von Ergebnissen
- qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte

2.3.2. Schriftliche Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Anzahl : 2 - 3 pro Halbjahr

Aufbau : differenzierte Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben

Dauer : max. 45 Minuten

Quellen : LZK Handreichungen, vorgegebene evaluierte Tests

Ankündigung : ca. 4 Tage vorher

Vorbereitung : entwickelt sich aus dem Unterricht
die A - Version wird in der Schule geübt
die B - Version ist die Lernzielkontrolle

2.3.3. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Mathematik Klasse 2

- Beitrag zur Gemeinschaftsarbeit (Hilfestellung für andere)
- Anstrengungsbereitschaft

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Mathematik 3 / 4

2.3.4. Notengebung bzw. Bemerkungen bei Lernzielkontrollen

Für die Zensierung der schriftlichen Arbeiten wurden, bezogen auf die Höchstpunktzahl, folgende Vereinbarungen getroffen:

Bei schriftlichen Arbeiten ist max. 2/3 der Gesamtpunktzahl die untere Grenze für die Note „ befriedigend - “.
Die anderen Notenstufen werden ungefähr an die prozentuale Bewertung angepasst.

Note	***Punkte in %***
sehr gut	**bis 95**
gut	**94 – 81**
befriedigend	**80 – 66**
ausreichend	**65 – 50**
mangelhaft	**49 – 25**
ungenügend	**24 - 0**

Die Lernzielkontrollen werden mit erreichten Punkten und mit Noten versehen.
Die Bedeutung der Noten ist aus dem 2. Schuljahr bekannt. Eine Übersicht befindet sich im Klassenraum.

2.3.5. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Bereich	***Bewertung in %***
Schriftliche Arbeiten	**70**
Mündliche Mitarbeit	**20**
Sonstige Leistungen	**10**

2.4. Klasse 4 Mathematik

2.4.1. Mündliche Mitarbeit

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Mathematik Klasse 3

2.4.2. Schriftliche Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Anzahl	: 3 pro Halbjahr
Aufbau	: differenzierte Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben (erhöhter Umfang)
Dauer	: 45 Minuten (+ evtl .10 min)
Quellen	: LZK Handreichungen, vorgegebene evaluierte Tests
Ankündigung	: ca. 4 Tage vorher
Vorbereitung	: entwickelt sich aus dem Unterricht die A - Version wird in der Schule geübt die B - Version ist die Lernzielkontrolle

2.4.3. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Mathematik Klasse 3

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Mathematik 3 / 4

2.4.4. Notengebung bzw. Bemerkungen bei Lernzielkontrollen

Für die Zensierung der schriftlichen Arbeiten wurden, bezogen auf die Höchstpunktzahl, folgende Vereinbarungen getroffen:

Bei schriftlichen Arbeiten ist max. 2/3 der Gesamtpunktzahl die untere Grenze für die Note „ befriedigend - “.
Die anderen Notenstufen werden ungefähr an die prozentuale Bewertung angepasst.

Note	***Punkte in %***
sehr gut	**bis 95**
gut	**94 – 81**
befriedigend	**80 – 66**
ausreichend	**65 – 50**
mangelhaft	**49 – 25**
ungenügend	**24 – 0**

Die Lernzielkontrollen werden mit erreichten Punkten und mit Noten versehen.
Die Bedeutung der Noten ist aus dem 2. Schuljahr bekannt. Eine Übersicht befindet sich im Klassenraum.

2.4.5. Zusammensetzung der Zeugnisnote

Bereich	***Bewertung in %***
Schriftliche Arbeiten	**60**
Mündliche Mitarbeit	**20**
Sonstige Leistungen	**20**

3. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung gelten auch für das Fach Deutsch.

Grundlage für die Beurteilung der Leistung im Fach Deutsch bilden laut Lehrplan die inhaltsbezogenen Kompetenzen. Diese werden in folgenden Bereichen überprüft:

Bereiche	**Schwerpunkte**
1. Sprechen und Zuhören	▪ Verstehend zuhören ▪ Gespräche führen ▪ Zu anderen sprechen ▪ Szenisch spielen
2. Schreiben	▪ Über Schreibfertigkeiten verfügen ▪ Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)
3. Lesen - mit Texten und Medien umgehen	▪ Über Lesefähigkeiten verfügen ▪ Über Leseerfahrungen verfügen ▪ Texte erschließen / Lesestrategien nutzen ▪ Texte präsentieren ▪ Mit Medien umgehen
4.Sprache und Sprachgebrauch Untersuchen	▪ Sprachliche Verständigung untersuchen ▪ An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken ▪ Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Allgemeine, fachspezifische Beurteilungskriterien:

▪ kontinuierliche Dokumentation der individuellen Entwicklung der Kompetenzen
▪ punktuelle Leistungsüberprüfungen
▪ Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
▪ Richtigkeit bzw. Angemessenheit von erzielten Ergebnissen
▪ Flexibilität in der Art des Vorgehens

3.1. Schuleingangsphase – Klasse 1 Deutsch

3.1.1. Schriftliche Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfungen:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Buchstabendiktat	Im 1. Halbjahr nach Bedarf
Schreibprobe von Tinto	2 pro Halbjahr
Auditive Analyse	1 im ersten Halbjahr
Visuelle Analyse	1 im ersten Halbjahr
Wortdiktate	Wortdiktat mit Buchstabendiktat (nicht alle 2 Wochen)
Lesefitness	Ab Februar / März
Lesetest	Leseanlässe mit Sinnentnahme In Aufgaben z.B. : lesen und malen, Wort-Bild-Verbindungen, sinnvolle Sätze ankreuzen

Quellen: Tinto - Lehrerhandreichungen
Jahndorf – Verlag (Schreiben zu Bildern)

Bewertung und deren Bemerkungen:

Einzeln erbrachte Leistungen werden miteinander verglichen; dabei wird die Leistung in ihrer Entwicklung bewertet.

Die Lehrerin führt Lernentwicklungsbögen (Beobachtungsbögen / Tinto) (siehe Anlage)

Es erfolgt eine individuelle Rückmeldung (keine Standardsätze) mit Belobigungsstempel

3.1.2. Mündliche Leistungen

Bewertungskriterien:

- Qualität und Quantität der Beiträge
- situationsangemessenes Sprechen
- Lautstärke und Artikulation beim Sprechen
- grammatikalisch richtige Aussprache
- Sprachfähigkeit / Wortschatz
- korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen
- Engagement in Partner- und Gruppenarbeit
- Motivation

3.1.3. Lesen

Material:

- Minilesehefte dazu Lesepass mit Urkunden (s. Zaubereinmaleins)
- ab 2. Halbjahr Antolin

3.1.3. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Gesichtspunkte bewertet:

- regelmäßige Hausaufgaben
- Heft – und Mappenkontrolle
- Bearbeitung zusätzlicher Aufgaben

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Deutsch 1 / 2

Das Kind kann… **Beobachtungsbogen zur Lernentwicklung**

Geschichten testen und verstehen									
Sätze lesen und verstehen									
Wörter lesen und verstehen									
Sätze schreiben									
Wörter schreiben									
hören, welcher Laut im Wort fehlt									
hören, wo ein Laut klingt									
hören, mit welchem Laut ein Wort anfängt									
Wörter in Silben zerlegen									
hören, welche Wörter am Anfang gleich klingen									
kennt sich im Buchstabenhaus aus									
einige Wörter schreiben									
seinen Namen schreiben									
einige Buchstaben schreiben									
Name									

Bobachtungsbogen für _____ Klasse: ____ Schuljahr:_____

Herbst	Winter	Ostern	Sommer	Schriftsprachentwicklung	Bemerkung
				bildet erste Laut der Wörter durch passende Buchstaben	
				bildet Lautskelette der Wörter	
				schreib für fast alle Laute im Worte passende Buchstaben	
				unterscheidet auch ähnlich klingende Buchstaben	
				schreibt Wörter lautrein auf	
				hält Wortgrenzen ein	
				schreibt innerhalb des Wortes klein	
				wendet erste Rechtschreibregeln an	
				schreibt einige Wörter in freien Texten orthographisch	
				bemüht sich um Rechtschreibung : fragt und schlägt nach	
				schreibt häufige Wörter / Lernwörter normgerecht	
				Wortübergreifende Regelung	
				schreibt den Satzanfang groß	
				kennzeichnet das Satzende	
				schreibt Nomen mit großem Anfangsbuchstaben	
				Strategien und Lerntechniken	
				nutzt Silben als Strukturierungshilfe	
				findet verwandte Wörter, nutzt Ableitungen als	
				kann kurze u. lange Selbstlaute unterscheiden u. dies	
				schreibt methodisch sinnvoll ab (in Schritten)	
				nutzt die eingeführten Trainingsmethoden	
				Texte schreiben	
				schreibt einzelne Wörter (z.B. zu Bildern)	
				schreibt einzelne Sätze (z.B. zu Bildern)	
				schreibt kurze, verständliche Geschichten	
				entwickelt eigene Schreibideen	
				liest das Geschriebene und überprüft die Stimmigkeit	
				Schreibmotorik	
				hält das Schreibgerät sicher und korrekt	
				beachtet beim Schreiben von Buchstaben die	
				schreib in gut lesbarer Durckschrift	
				schreibt zügig in Druckschrift	
				Lesen	
				kennt die häufig vorkommenden Buchstaben (gelbe)	
				kennt Umlaute und Diphthonge (rot) sicher	
				kennt die Spezialbuchstaben (grün) sicher	
				kennt alle Buchstaben sicher	
				verbindet erste Buchstaben beim Lesen	
				erliest einfache Wörter lautierend	
				kann mehrsilbige Wörter lesen und verstehen	
				kann einfache Sätze lesen und verstehen	
				kann einfache Texte lesen und verstehen	
				kann komplexe Texte lesen und verstehen	
				beantwortet Fragen zum Text	
				kann Arbeitsaufträge verstehen und ausführen	
				kann einem Sachtext Informationen entnehmen	
				äußert Meinungen zum Text	
				kann einfache Text gut verständlich vorlesen	
				kann komplexe Texte ansprechend vorlesen	

3.2. Schuleingangsphase – Klasse 2 Deutsch

3.2.1. Rechtschreiben

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfungen:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Abschreibübung	2 pro Halbjahr
Rechtschreibübung	1 pro Halbjahr

Dauer : ca. 30 min.

Quellen: Tinto - Lehrerhandreichungen
Lernstandsdiagnose 2 – 4 (Bausteine – Deutsch)

Festlegung der Fehlerbewertung:

Wort falsch geschrieben	je 1 Fehler
ä / ü / ö – Striche nicht gesetzt	je ½ Fehler
Trennungsstrich falsch gesetzt	
i – Punkt nicht gesetzt	
t – Strich nicht gesetzt	
Punkt nicht gesetzt	
Komma nicht gesetzt	

Bewertungskriterien für das richtige Schreiben:

- richtig abschreiben
- eigene Texte lesbar in formklarer und flüssiger Schrift schreiben
- eigene Texte, bezogen auf die Rechtschreibung, lesbar schreiben
- verwenden von Rechtschreibmustern
- Einhaltung der Wortgrenzen,
- Großschreibung nach Satzschlusszeichen

Bewertung der Abschreibtexte:

Bewertung geht aus den Übungstexten und Übungswörtern des Sprachbuches hervor.

Anzahl der Wörter: 30 - 40 Wörter

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
0 – F	1 – 2 F	3 – 5 F	6 – 8 F	9 – 14 F	ab 15 F

Korrekturzeichen am Heftrand:

R ⇨ Rechtschreibfehler
--- ⇨ halber Fehler (s.o.)
Sz ⇨ Satzzeichen

Bewertung: Kennen und Anwenden von Rechtschreibregeln:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
100 – 98 %	97 – 90 %	89 – 75 %	74 – 50 %	49 – 25 %	24 – 0 %

Zusammensetzung der Note im Rechtschreiben:

Abschreibtexte : 40 %

Rechtschreibübung : 60 %

3.2.2. Schriftlicher Sprachgebrauch

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfungen:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Textproduktion	2 pro Halbjahr

Mögliche Textarten:
- Bildergeschichte
- Reizwortgeschichte
- Vorgangsbeschreibung
- Geschichte weiterschreiben

Vorbereitung: Aushändigen von Kriterienkatalogen zur jeweiligen Textproduktion
z. B. Inhalt – Reihenfolge – Sprache

Bewertung der Textproduktion:

Die Bewertung erfolgt in Form eines Punktesystems.
(siehe Anlage)

3.2.3. Mündlicher Sprachgebrauch

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Mitarbeit
- deutliches Sprechen
- verwenden einer korrekten Satzstruktur
- Qualität der Aussagen

3.2.4. Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfungen:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Lesetest	2 pro Halbjahr
Stolperwörter – Lesetest	kurz vor den Sommerferien
Antolin (Leseprogramm)	- Buchausleihe (Schülerbücherei) alle 2 Wochen - Kinder lesen das Buch in 2 Wochen - Danach bearbeiten die Kinder das ausgeliehene Buch in der Schule in Antolin.

Bewertung: Vorlesen von Texten: (Kriterien)

- Lesefluss
- Betonung

3.2.5. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

siehe Deutsch Klasse 1

- Bereitschaft für Zusatzaufgaben
- Vorwissen

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Deutsch 1 / 2

3.2.6. Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch

Sprachgebrauch	:	40 %
Lesen	:	40%
Rechtschreiben	:	20%

3.2.7. Bemerkungen bzw. Notengebung bei Lernzielkontrollen

1. Halbjahr	
Die Lernzielkontrollen werden nur mit Smilies und deren entsprechenden Bemerkungen versehen.	
	Das hast du ganz toll gemacht! Hervorragend! Einfach spitzenmäßig!
	Du hast alles verstanden, dich nur an einigen wenigen Stellen vertan!
	Größtenteils hast du es verstanden, aber es haben sich doch noch ein paar Fehler eingeschlichen.
	Du bist noch zu unsicher und so entstehen viele Fehler.
	Du hast noch nicht richtig verstanden, worum es geht. Du musst sehr gut aufpassen und viel üben.
	Deine vielen Fehler zeigen, dass du nicht verstanden hast, worum und wie es geht. Du musst täglich und gezielt üben.

2. Halbjahr			
Die Lernzielkontrollen werden jetzt mit Smilies <u>und Noten</u> versehen.			
	1	sehr gut	Das hast du ganz toll gemacht! Hervorragend! Einfach spitzenmäßig!
	2	gut	Du hast alles verstanden, dich nur an einigen wenigen Stellen vertan!
	3	befriedigend	Größtenteils hast du es verstanden, aber es haben sich doch noch ein paar Fehler eingeschlichen.
	4	ausreichend	Du bist noch zu unsicher und so entstehen viele Fehler.
	5	mangelhaft	Du hast noch nicht richtig verstanden, worum es geht. Du musst sehr gut aufpassen und viel üben.
	6	ungenügend	Deine vielen Fehler zeigen, dass du nicht verstanden hast, worum und wie es geht. Du musst täglich und gezielt üben.

3.2.8. Anlage

1.) Checkliste: Bildergeschichte

Habe ich zu JEDEM Bild etwas geschrieben?	
Habe ich die Reihenfolge eingehalten?	
Habe ich verschiedene Satzanfänge benutzt?	
Habe ich meine Wörter aus der Liste benutzt?	
Passt meine Überschrift zu meiner Geschichte?	

3.) Beurteilung von deiner Lehrerin

Klasse 2 – Eine Bildergeschichte schreiben

Kriterien	Punkte	erreicht
Die Überschrift passt zu deiner Geschichte.	2	
Du schreibst zu jedem Bild in vollständigen Sätzen.	14	
Du hältst die Reihenfolge ein.	1	
Du wählst verschiedene Satzanfänge.	5	
Gesamt:	22	

_____ _____

Note Unterschrift

3.3. Klasse 3 Deutsch

3.3.1. Rechtschreiben

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfungen:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Abschreibübung	1 pro Halbjahr (mit umblättern)
Rechtschreibüberprüfung (mit Rechtschreibregeln)	2 pro Halbjahr (Kombination mit Abschreiben)

Dauer : ca. 45 min.

Quellen: Tinto - Lehrerhandreichungen
Lernstandsdiagnose 2 – 4 (Bausteine – Deutsch)

Festlegung der Fehlerbewertung:

Wort falsch geschrieben	je 1 Fehler
ä / ü / ö – Striche nicht gesetzt	je ½ Fehler
Trennungsstrich falsch gesetzt	
i – Punkt nicht gesetzt	
t – Strich nicht gesetzt	
Punkt nicht gesetzt	
Komma nicht gesetzt	

Bewertung der Abschreibtexte:

Bewertung geht aus den Übungstexten und Übungswörtern des Sprachbuches hervor.

Anzahl der Wörter: 70 – 80 Wörter

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
0 – 1 F	2 – 3 F	4 – 6 F	7 – 10 F	11 – 15 F	ab 16 F

Korrekturzeichen am Heftrand:

R ⇨ Rechtschreibfehler
--- ⇨ halber Fehler (s.o.)
Sz ⇨ Satzzeichen

Bewertung: Kennen und Anwenden von Rechtschreibregeln:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
100 – 98 %	97 – 90 %	89 – 75 %	74 – 50 %	49 – 25 %	24 – 0 %

Zusammensetzung der Note im Rechtschreiben:

Abschreib- und Korrekturtechniken : 40 %
Kennen und Anwenden von Rechtschreibregeln : 60 %

3.3.2. Schriftlicher Sprachgebrauch

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfung:	**Anzahl der Überprüfungen:**
▪ Nacherzählung – Fabel ▪ Fantasiegeschichte ▪ Arbeitsanleitung – Rezept ▪ Sachtext schreiben ▪ Steckbrief	2 pro Halbjahr (Auswahl: siehe links)

Dauer: ca. 45 min.

Vorbereitung : Aushändigen von Kriterienkatalogen der jeweiligen Textproduktion
z. B. Bereiche: Inhalt
Sprache
Reihenfolge
(siehe Anlage)

Korrekturzeichen am Heftrand:

∿∿	Suche ein treffendes Wort!
A	unpassender Ausdruck
W	Wortwiederholung
Gr	Grammatikfehler
Z	Schreibe immer in der gleichen Zeit.
1,2,3	Nimm diese Reihenfolge
V	Hier fehlt ein Wort
?	Erkläre genauer, was du meinst.
}	Diesen Abschnitt musst du verbessern
R	Rechtschreibfehler

Bewertung der jeweiligen Textproduktion:

Die Bewertung erfolgt in Form eines Punktesystems (wie %-Berechnung im Fach Mathematik)
(siehe Anlage)

3.3.3. Mündlicher Sprachgebrauch

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- korrekte Satzstruktur
- Wortschatz
- Anwendung neuer Satzmuster
- Stellung beziehen / Argumentieren
- Gespräche führen
- inhaltliche Qualität
- Zuhören und themenbezogen antworten
- deutliche Vortragsweise (Gedicht / Präsentation)
- Quantität (aktiv / interessengeleitet / Konstanz / zurückhaltend / gering / keine Beteiligung)

Zusammensetzung der Note Sprachgebrauch:

Schriftlicher Sprachgebrauch : 70%

Mündlicher Sprachgebrauch : 30 %

3.3.4. Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfung:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Lesefitness – Flohkiste	3 pro Halbjahr (nicht benotet)
Leseüberprüfung - sinnentnehmendes Lesen - Lesestrategien anwenden	2 pro Halbjahr (im 2. Hj.: ein Lesetest: Lesevortrag)
Stolperwörterlesetest	kurz vor den Sommerferien

Dauer: bis 30 min.

Vorlesen von geübten Texten: (Kriterien)

- Lesefluss
- Leselautstärke
- betontes Lesen
- lebendiger und betonter Vortrag bei Gedichten

sinnentnehmendes Lesen: (Kriterien)

- Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben
- Fragen beantworten
- Wichtiges markieren / Unwichtiges markieren
- Stichwörter herausschreiben

Zusammensetzung der Note Lesen:

Sinnentnehmendes Lesen : 40 %

Vorlesen geübter Texte : 40 %

Vorlesen ungeübter Texte : 20 %

3.3.5. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Hausaufgaben (Vollständigkeit, Qualität, Quantität)
- Heft – und Ordnerführung
- Schriftbild
- ergänzende Zusatzleistungen (Materialien, Forscheraufträge, Recherchen, die den Unterricht bereichern)

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Deutsch 3 / 4

3.3.6. Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch

Sprachgebrauch	:	40 %
Lesen	:	30%
Rechtschreiben	:	30%

Die Lernzielkontrollen werden mit Noten (evt. auch mit erreichten Punkten) versehen.
Die Bedeutung der Noten ist aus dem 2. Schuljahr bekannt. Eine Übersicht befindet sich im Klassenraum.

3.3.7. Anlage

Kriterienkatalog zur Textproduktion „Fabel“

Nutze die Tipps

- benutze Adjektive
- schreibe in der Vergangenheit
- denke an alle wichtigen Teile
- benutze wechselnde Satzanfänge
- stelle Satzglieder um
- benutze die wörtliche Rede (Redezeichen)

Beurteilungsbogen zur Textproduktion „Fabel“

	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Inhalt		
Du hast alles erzählt.	4	
Die Reihenfolge ist richtig. Einleitung Hauptteil Schluss	 4 5 4	
Sprachliche Gestaltung		
Du hast die einfache Vergangenheit benutzt.	3	
Du hast vollständige Sätze geschrieben.	3	
Du hast die „Wörtliche Rede“ richtig verwendet.	3	
Du hast wechselnde Satzanfänge benutzt.	3	
Du hast ausreichend Adjektive benutzt.	3	
Gesamtpunktzahl		
Note:		
Rechtschreibung:		
Schrift und Ordnung:		

3.4. Klasse 4 Deutsch

3.4.1. Rechtschreiben

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfungen:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Abschreibübung	pro Hj. 1 Abschreibübung + freie Texte
Rechtschreibüberprüfung (Kombination: Grammatik / Rechtschreibung / Regelanwendung / Strategien anwenden / Texte korrigieren und kontrollieren)	2 pro Halbjahr
ergänzt durch: - die sachgerechte Arbeit mit der Profikiste (Karteikastensystem mit 6 Übungs-stufen und dem Übungsplan zur Rechtschreibung)	

Dauer : ca. 45 – 60 min.

Quellen: Tinto - Lehrerhandreichungen
Lernstandsdiagnose 2 – 4 (Bausteine – Deutsch)

Festlegung der Fehlerbewertung:

Wort falsch geschrieben	je 1 Fehler
ä / ü / ö – Striche nicht gesetzt	je ½ Fehler
Trennungsstrich falsch gesetzt	
i – Punkt nicht gesetzt	
t – Strich nicht gesetzt	
Punkt nicht gesetzt	
Komma nicht gesetzt	

Bewertung der Abschreibtexte:

Bewertung geht aus den Übungstexten und Übungswörtern des Sprachbuches hervor.

Anzahl der Wörter:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
0 F	1 – 2 F	3 – 4 F	5 – 6 F	7 – 10 F	ab 11 F

Korrekturzeichen am Heftrand:

R ⇨ Rechtschreibfehler
--- ⇨ halber Fehler (s.o.)
Sz ⇨ Satzzeichen

Bewertung: Kennen und Anwenden von Rechtschreibregeln:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
100 – 98 %	97 – 90 %	89 – 75 %	74 – 50 %	49 – 25 %	24 – 0 %

- Rückmeldebogen der Rechtschreibleistung (siehe Anlage)

Zusammensetzung der Note im Rechtschreiben:

Kennen und Anwenden von Rechtschreibregeln, -strategien : 40 %

Abschreibtexte : 40 %

Anwenden der Abschreib- und Korrekturtechniken bei schriftlichen Aufgabenstellungen : 20 %

3.4.2. Schriftlicher Sprachgebrauch

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfung:	**Anzahl der Überprüfungen:**
▪Textproduktion anhand eines Bildes (z.B. Thema: Wald) ▪ Sachbericht (z.B. Thema: Zeitung / Volksbankbesuch) ▪ Phantasiegeschichte (z.B. Thema: Drachen) ▪ Appellativer Text (z.B. Thema: Walschutz – Brief)	1 - 2 pro Halbjahr * (Auswahl: siehe links)

* ergänzt durch: zahlreiche aus dem Unterricht hervorgehende Textproduktionen
- Plakatproduktionen
- Stichpunktsammlungen
- Oberbegriffe finden
- Fragen zum Text beantworten
- Comic erstellen
- Schreibkonferenz (In Gruppenarbeit)

Dauer: 45 – 60 min.

Vorbereitung : Aushändigen von Kriterienkatalogen der jeweiligen Textproduktion
z. B. Bereiche: Inhalt
Sprache
Reihenfolge

Korrekturzeichen am Heftrand:

∿	Suche ein treffendes Wort!
A	unpassender Ausdruck
W	Wortwiederholung
Gr	Grammatikfehler
Z	Schreibe immer in der gleichen Zeit.
1,2,3	Nimm diese Reihenfolge
V	Hier fehlt ein Wort
?	Erkläre genauer, was du meinst.
}	Diesen Abschnitt musst du verbessern
R	Rechtschreibfehler

Bewertung der jeweiligen Textproduktion:

Die Bewertung erfolgt in Form eines Punktesystems.
(siehe Anlage Klasse 3)

3.4.3. Mündlicher Sprachgebrauch

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- korrekte Satzstruktur
- Wortschatz
- Anwendung neuer Satzmuster
- Stellung beziehen / Argumentieren
- Gespräche führen
- inhaltliche Qualität
- Zuhören und themenbezogen antworten
- deutliche Vortragsweise (Gedicht / Präsentation)
- Quantität (aktiv / interessengeleitet / Konstanz / zurückhaltend / gering / keine Beteiligung)

Zusammensetzung der Note Sprachgebrauch:

Schriftlicher Sprachgebrauch : 60%

Mündlicher Sprachgebrauch : 40 %

3.4.4. Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

Art der Überprüfung:	**Anzahl der Überprüfungen:**
Leseüberprüfung - sinnentnehmendes Lesen - Lesestrategien anwenden - Stellung beziehen - Meinung begründen - verschiedene Textsorten verstehen	1 - 2 pro Halbjahr
Stolperwörterlesetest	kurz vor den Sommerferien

Dauer: bis 40 min.

Vorlesen von geübten Texten: (Kriterien)

- Lesefluss
- Leselautstärke
- betontes Lesen
- lebendiger und betonter Vortrag bei Gedichten
  (siehe Anlage)

sinnentnehmendes Lesen: (Kriterien)

- Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben
- Fragen beantworten
- Wichtiges markieren / Unwichtiges markieren
- Stichwörter herausschreiben
  (siehe Anlage)

Zusammensetzung der Note Lesen:

Sinnentnehmendes Lesen : 50 %

Vorlesen geübter Texte : 20 %

Vorlesen ungeübter Texte : 30 %

3.4.5. Sonstige Leistungen

Es werden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Hausaufgaben (Vollständigkeit, Qualität, Quantität)
- Heft – und Ordnerführung
- Schriftbild
- ergänzende Zusatzleistungen (Materialien, Forscheraufträge, Recherchen, die den Unterricht bereichern)

Dokumentation der Leistung:

- Beobachtungsbogen
- Pädagogisches Tagebuch
- Kompetenzportfolio Deutsch 3 / 4

3.4.6. Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch

Sprachgebrauch	:	40 %
Lesen	:	40%
Rechtschreiben	:	20%

Die Lernzielkontrollen werden mit Noten (evt. Auch mit erreichten Punkten) versehen.
Die Bedeutung der Noten ist aus dem 2. Schuljahr bekannt. Eine Übersicht befindet sich im Klassenraum.

3.4.7. Anlagen

Rückmeldebogen der Rechtschreibleistung

Rechtschreibrückmeldung zum Text: „Gefahren des elektrischen Stroms"

	☺	😐	☹		Punkte-Noten-verteilung bei **verändertem Text**
Satzanfänge, Satzzeichen					**sehr gut**: 0 Fehler **gut**: 1-3 Fehler **befriedigend**: 4-6 Fehler **ausreichend**: 7-10 Fehler **mangelhaft**: 11-14 Fehler **ungenügend** 15 - … Fehler
Nomen					
ss, ß					
e / ä					
Doppelter Mitlaut					
i/ie-Laute					
Lautvertauschungen: b/p, d/t, g/k, f/v					
Sauberkeit und Lesbarkeit der Schrift				Note:	
Veränderter Text!					

Fehlerzahl:_____ Note:_____

Unterschrift der Eltern:_____

Beobachtungsbogen zur Lesefertigkeit

Lesefertigkeit

	☺	😐	☹	
-liest sehr sicher				
-liest viel und gern				
-liest laut/leise				
-liest flüssig und wortgetreu				
-liest gut betont und flüssig				
-liest nicht die Satzzeichen				
-macht Pausen/ keine Pausen				
-liest mit Fehlern vor				
-liest noch nicht fließend vor				
-liest etwas überhastet und mit teils unklarer Aussprache				
-liest stockend vor				
-liest langsam, beachtet Wortendungen nicht				
Gedichtvortrag				
-trägt lebendig und betont vor				
-trägt fehlerhaft vor				
-lernt ungern Gedichte				

Beurteilungsbogen zum sinnentnehmenden Lesen

	Sehr gut, du hast alles verstanden und entnimmst selbständig die Informationen!
	Eine gute Leistung, denn du hast oft den Sinn verstanden und dir sind nur wenige Fehler unterlaufen!
	In vielen Punkten hast du den Sinn verstanden, dir sind aber etliche Fehler unterlaufen. Schau sie dir an und überlege dir die richtige Antwort!
	Du bist noch unsicher und triffst nicht immer klare Aussagen zum Gelesenen. Schau dir deine Fehler an und überlege dir die richtige Antwort!
	Es bereitet dir große Schwierigkeiten, den Sinn des Textes zu verstehen. Du musst ihn noch einmal lesen, über das Gelesene sprechen und die vielen Fehler verbessern!
	Du hast den Sinn des Textes nicht verstanden. Lies den Text noch einmal, sprich mit deinen Eltern darüber und beantworte die Fragen! Du musst täglich lesen und über das Gelesene sprechen!

__ von __ Punkten

Geseke, den __.11.2012 _____

Unterschrift:_____